

Gestatten sie der Redaktion einen Wunsch?

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **65 (1956)**

Heft 8

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

schrift — war eine vierte Sendung mit 5597 kg Dextrose (Traubenzucker), Kristallzucker und Tafelchokolade, teilweise wieder Firmengaben, mit Flugzeug an die Oesterreichische Gesellschaft vom Roten Kreuz in Wien zur Weiterleitung nach Ungarn abgegangen.

Zu gleicher Zeit waren — keine 24 Stunden nach unserem Aufruf — schon 30 000 Kleiderpakete bei den lokalen Sammelstellen und im Zentraldepot eingetroffen, und wir können uns vorstellen, dass die freiwilligen Helferinnen mit der Sichtung und Ordnung alle Hände voll zu tun haben.

An Geldspenden sind bis zum Abschluss dieses Berichtes eingegangen oder angemeldet worden: Fr. 552 000.—.

Morgen, 31. Oktober, wird durch Flugzeuge der Swissair eine fünfte Sendung des Schweizerischen Roten Kreuzes von Kloten nach Wien geführt.

Diese Sendung umfasst 1000 Wolldecken, Medikamente, Lebensmittel und Seife im Werte von Fr. 60 000.—.

Bis die vorliegende Nummer unserer Zeitschrift am 15. November 1956 herauskommt, wird noch manch ein Flugzeug Gaben nach Ungarn bringen. Möge aber ein gütiges Geschick verhindern, dass noch weiterhin Blut fliessen muss und so viele Familien in Trauer und Schmerz gestürzt werden. Es ist seltsam, diesen Bericht am 30. Oktober abzuschliessen zu müssen, ohne auch nur ahnen zu können, welche schicksalsschwere Stunden und Tage die Spanne ausfüllen werden, die zwischen diesem Abschluss und dem Tage liegen, an dem der Leser unserer Zeitschrift diese Zeilen rückblickend lesen wird. Was werden die zwei Wochen der Zwischenzeit bringen? In Ungarn? In Aegypten? In Israel?

GESTATTEN SIE DER REDAKTION EINEN WUNSCH?

Nach Herausgabe einer jeden Nummer beginnt für die Redaktion die zeitraubende, verhältnismässig kostspielige Arbeit der Abonnentenwerbung gerade in einem Moment, wo dringende andere Aufgaben der Erledigung harren oder die nächste Nummer gebieterisch ganze Aufmerksamkeit verlangt. Wie oft schon haben wir uns in Gedanken mit den Lesern unserer Zeitschrift unterhalten, sie uns vorgestellt, in ihren Gesichtern zu lesen und abzutasten versucht, ob sie wohl für unser Anliegen Verständnis hätten, ob wir es wagen dürften, sie nicht nur in Gedanken, wie wir das seit langem immer wieder taten, sondern einmal auch schwarz auf weiss, um ihre Hilfe zu bitten. In dieser letzten Nummer vor Weihnachten wagen wir es, unsere so lange gehegte Bitte auszusprechen: *Eine jede Leserin, ein jeder Leser unserer Zeitschrift möge uns einen neuen Abonnenten aus dem Verwandten-, Freundes- oder Bekanntenkreise zuführen!* So wäre die Last der Bemühungen auf viele Schultern verteilt. Diese Bitte wagen wir heute um

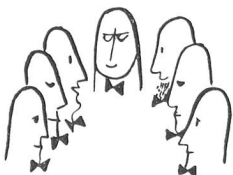
so mehr, als es sich bei unserer Zeitschrift nicht um ein kommerzielles Unternehmen handelt, sondern um die Publikation unseres nationalen Roten Kreuzes, das darauf angewiesen ist, von der ganzen Bevölkerung unseres Landes getragen zu werden.

Vielleicht könnte Ihnen ein Jahresabonnement unserer Zeitschrift auch als willkommenes Weihnachtsgeschenk dienen?

Wir hoffen sehr, dass Sie unserer Bitte Ihr ganzes Verständnis entgegenbringen und uns helfen werden. In dieser Erwartung haben wir diesem kleinen Appell einen Einzahlungsschein beigelegt, den wir Sie bitten, dem von Ihnen erworbenen Abonnenten zur Einzahlung des Abonnementsbetrages zu übergeben oder ihn für ein Geschenkabonnement zu verwenden unter Vermerkung — auf der Rückseite — des Namens und der Adresse des Beschenkten.

Für jeden neuen Abonnenten danken wir jetzt schon herzlich.
Die Redaktion.

AUS UNSERER ARBEIT



Am 20. und 21. Oktober versammelten sich die Präsidenten und weitere Mitarbeiter der Sektionen des Schweizerischen Roten Kreuzes zu einer Arbeitstagung in Bern. Die Versammlung nahm diesjährige, gemeinsam mit dem Schweizerischen Samariterbund durchgeführte Maisammlung entgegen, die das erfreuliche Nettoergebnis von Fr. 1 104 005.— erreicht hat. In Arbeitsgruppen wurden aktuelle Fragen der Rotkreuzarbeit eingehend behandelt, wobei der Ausbau des Blutspendedienstes, die Mitwirkung des Roten Kreuzes im

Zivilschutz und die vermehrte Durchführung von Krankenpflegekursen im Vordergrund standen.

*

Anfangs Oktober fand in Bern die Mitgliederversammlung der Schweizer Europahilfe statt. Die in ihr zusammengeschlossenen Hilfswerke — Schweizerisches Rotes Kreuz, Schweizerischer Caritasverband, Hilfswerk der Evangelischen Kirchen der Schweiz, Schweizer Arbeiterhilfswerk, Verband Schweizerischer jüdischer Fürsorgen und der OSE — beantragten der Mitgliederversammlung, die Hilfeleistung in Zukunft auf aussereuropäische Gebiete auszudehnen und den bisherigen Namen «Schweizer Europahilfe» durch «Schweizer